WILHELMSHAVENER ZEITUNG

„Ringmasters“ eröffnen 21. internationales A-cappella-Festival

A CAPPELLA Schwedisches Männerquartett begeistert als Barbershop-Weltmeister mit flotten und berührenden Stücken

WILHELMSHAVEN/JAG – Am Sonnabend eröffnete das 21. internationale A-cappella-Festival mit einem ganz besonderen Konzert in der Christus- und Garnisonkirche. Pastor Frank Morgenstern gab den Startschuss für den Abend und das A-cappella-Festival „ohne Sektkorken, aber mit super Musik“. Diese lieferte das schwedische Quartett „Ringmasters“.

Die Christus- und Garnisonkirche war in sanftes rotblaues Licht getaucht. Auf der Bühne im Altarraum vier Männer in schwarzem Anzug und weißem Hemd mit Einstecktuch. Die vier heißen „Ringmasters“ kommen aus Stockholm und gehören zu den weltbesten Männerquartetts. Im Jahr 2012 wurde die Gruppe um Martin Wahlgren (Bass), Jakob Stenberg (Tenor), Rasmus Krigström (Lead) und Emanuel Roll (Bariton) als erste nicht-US-amerikanische Gruppe Barbershop-Weltmeister, wie Helmut Bär (Verein „Pro Pumpwerk“) dem Publikum zu Beginn erzählte.

Warum das so ist, zeigte das Quartett aus Schweden in der dynamischen Show, in der es einen Bogen von echten Barbershop-Klassikern über berührende Broadway-Songs und Filmklassiker bis hin zu den Beatles und Elvis Presley spannten.

Mit „Tonight“ aus der West-Side-Story wurde der Abend eröffnet. Das stimmlich ausgewogene Ensemble bewies dabei ein absolut harmonisches Zusammenspiel. Dieses ist das Ergebnis einer mittlerweile elf Jahre andauernden Zusammenarbeit des Quartetts.

Mit dem melancholischen „Smile“ von Charlie Chaplin bekannten sich die vier Interpreten zum Optimismus in schwierigen Zeiten. Beim Elvis-Klassiker „All shook up“ klatschten Teile des Publikums im Takt. Die Kombination aus atemberaubendem Gesang, Bewegung und Mimik gefiel auf ganzer Linie.

Die Formation „Ringmasters“ eröffnete das 21. A-cappella-Festival in der Christus- und Garnisonkirche. WZ-FOTO: LÜBBE

Die „Ringmasters“ überzeugten zwischendurch aber nicht nur mit Gesang, sondern taten sich auch mit gebrochenen Deutschkenntnissen hervor, die das Publikum mit Applaus honorierte.

Noch mehr Applaus gab es aber für die Stimmgewalt des Quartetts. Lang gezogene, anhaltende Akkorde demonstrierten die Brillanz der Stimmen. Die wunderbare Akustik der Kirche gaben den hohen und tiefen Tönen einen besonders eindrucksvollen Klang.

Beim abschließenden „All you need is love“ von den Beatles stimmte auch das Publikum mit ein. Sänger und Publikum spendeten sich gegenseitig lang anhaltenden Beifall, der auch nach Verlassen der Bühne noch anhielt.

Quer durch die Band immer wieder eindrucksvoll: Viktor, der Tenor, der einen Ton länger halten kann als ein schottischer Dudelsack. Gern wurde sein Stehvermögen am Ende der Lieder demonstriert, und das Publikum reagierte darauf mit nicht enden wollenden Applaus-Raketen. Worauf es wirklich ankommt im Leben, das demonstrierten die „Ringmasters“ am Ende mit „All you need is love“ von den Beatles.

Bis Mai folgen im Zuge des 21. internationalen A-cappella-Festivals noch elf weitere Konzerte mit 15 Gruppen und Chören in drei Locations (Pumpwerk, Stadthalle und Christus- und Garnisonkirche).